

„Das ist mal eine ganz neue Herausforderung“

Neustadt/Rstg. – Der 53-jährige Martin Ruhland aus Lengsfeld unterm Stein (Unstrut-Hainich-Kreis) gehört zu den sieben Thüringern unter den 31 Läuferinnen und Läufern, die beim 43. Rennsteig-Etappenlauf von Blankenstein nach Hirschfeld die gesamte Strecke des Thüringer Kammwegs kennen lernen wollen. Dafür nahm der gelernte Maschinenbauer extra Urlaub.

Interview



Martin Ruhland
Rennsteig-Etappenläufer

Martin Ruhland, wie sind Sie zu diesem Lauf gekommen – mitten im Sommer und wenn andere Urlaub machen?

Martin Ruhland: Den Rennsteig kenne ich schon von meinen drei Supermarathon- und Marathon-Rennsteigläufen, mithin also von Eisenach bis Neuhaus. Nur diesen ersten Abschnitt beim Rennsteig-Etappenlauf, von Blankenstein bis Spechtsbrunn und das Stück nach Neuhaus, die fehlten mir noch und die wollte ich unbedingt kennen lernen.

Ist das aber nicht ein bisschen zu viel Aufwand für diese ersten rund 40 Kilometer?

Der Etappenlauf über die gesamten 170 Kilometer Rennsteig war zudem eine neue Herausforderung für mich. Die habe ich gesucht. Das ist halt mal etwas anderes als unser Kanonenbahnlauf in Lengsfeld unterm Stein. Aber wir sind ja in den letzten Jahren immer auch beim Rennsteig-Staffellauf dabei gewesen.

Unter welchem Namen denn?

Wir sind „Die Lengsfelder“. Das sind zehn Läufer nur aus Lengsfeld unterm Stein, und die zwei Begleiter, die sind auch aus Lengsfeld. Wir waren schon fünf Mal dabei.

Wie gefällt Ihnen denn nun dieser Etappenlauf, den es nun schon zum 43. Male gibt?

Top! Ist hervorragend organisiert und macht riesengroßen Spaß.

Würden Sie noch einmal solch einen Etappenlauf mitmachen?

Ja, durchaus, wenn das mit dem Urlaub so klappt. Aber dann das nächste Mal in der anderen Richtung, von Hirschfeld nach Blankenstein. Das wäre dann wieder eine neue Herausforderung.

Interview: Gerd Dolge